

18./19. Juni 2010 Landesparteitag in Künzell

Klare Worte

Am 19. Juni kamen die Delegierten der hessischen FDP in Künzell bei Fulda zu einem ordentlichen Parteitag zusammen. Als dieser Termin im letzten Jahr festgelegt wurde, war niemandem klar, welche Bedeutung dieser Parteitag bekommen würde.



Dr. Heinrich Kolb bei der Eröffnungsrede auf dem Landesparteitag

Nach der für die FDP so erfolgreichen Bundestagswahl im September 2009 entstand schnell eine große Unzufriedenheit bei unseren Parteimitgliedern und Wählern über die Arbeit der Berliner Koalition. Die FDP hatte in der Opposition ein klares Profil entwickelt und Erwartungen geweckt, die in der Koalition nicht zu erfüllen sind. Streit zwischen den Koalitionären prägt das Bild, anstatt Politik aus einem Guss zu machen. Dies wird auch am Umgang mit einzelnen Ministern, wie z.B. Dr. Philipp Rösler, deutlich. Hinzu kommt die Erkenntnis, dass der Koalitionspartner sich in vielen Punkten weit weniger veränderungswillig zeigt als erwartet. Während wir schon den Reform-Tango tanzen, hat man manchmal das Gefühl, dass die Union noch im Große-Koalitions-Kuschelwalzer schunkelt.

Für mich als Hessen ist dieser Zustand besonders hart; waren wir es doch, die nach der Landtagswahl 2008 Glaubwürdigkeit zum Synonym der FDP gemacht haben. Außerdem zeigt die Regierung in Hessen, wie man ein Bündnis mit der CDU erfolgreich führen kann: hinter verschlossenen Türen um die Inhalte streiten und dann nach außen hin den gemeinsam errungenen Kompromiss vertreten. Leider scheint es der Union auf Bundesebene weitaus schwerer zu fallen, die eigenen Reihen auch für einmal geschlossene Vereinbarungen zu schließen.

Dass der Zustand der Berliner Politik die hessischen Liberalen nicht kalt lässt, war bereits im Vorfeld des Parteitags deutlich zu spüren. So kam es auch zu einem Dringlichkeitsantrag des Kreisverbands Limburg-Weilburg, der die Krise der Partei thematisierte und forderte, einen außerordentlichen Bundesparteitag einzuberufen, um über inhaltliche und personelle Veränderungen zu sprechen. Der Antrag hat in den Tagen vor dem Parteitag zahlreiche Gemüter von Wiesbaden bis Berlin erhitzt und für großes mediales Interesse gesorgt.

Die Delegierten haben diesen Antrag in Künzell ausführlich diskutiert. Bei der Abstimmung war das Ergebnis allerdings deutlich: Der Antrag wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Die ausgiebige sachliche Diskussion darüber und die Vielzahl kritischer Stimmen haben dennoch ein deutliches Gesamtbild ergeben: So darf es nicht weiter gehen.



Dr. Heinrich Kolb und Florian Rentsch

Ich kann versichern: Die Nachricht vom hessischen Parteitag wurde auch in Berlin gehört. Wir werden versuchen, künftig noch deutlicher unsere liberalen Erfolge in der Regierung zu kommunizieren und zu zeigen, dass die Arbeit auf Fachebene sehr gut läuft – über die Parteigrenzen hinweg.